

Thema: BARMER GEK Arztreport 2014 zeigt: Immer mehr Hautkrebs-Fälle in Deutschland

Beitrag: 1:58 Minuten

Anmoderationsvorschlag: „Ab in die Sonne!“ Davon träumen in diesen grauen Wintertagen wohl die meisten von uns. Doch dass die warmen Sonnenstrahlen unserem Körper längst nicht nur gut tun, zeigen die in den letzten Jahren drastisch zunehmenden Hautkrebs-Neuerkrankungen. Wie viele Deutsche davon insgesamt betroffen sind, steht im aktuellen BARMER GEK Arztreport 2014. Oliver Heinze berichtet.

Sprecher: Rund 1,6 Millionen Deutsche haben Hautkrebs – und seit 2008 steigt die Zahl der Neuerkrankungen Jahr für Jahr weiter an. Woran das liegt, erklärt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der BARMER GEK Dr. Rolf-Ulrich Schlenker.

O-Ton 1 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:17 Min.): „Ja, ein Grund ist, dass die Ärzte etwas genauer hinschauen. Das ist Folge eines Hautkrebs-Screenings, welches seit fünf Jahren angeboten wird und auch von den Kassen bezahlt wird. Zum anderen ist es natürlich so, dass die Menschen sich jetzt viel mehr der Sonne aussetzen als früher.“

Sprecher: Braun gebrannt zu sein, ist eben in. Viele denken beim Sonnenbaden auch nicht an die Schattenseiten und setzen sich viel zu lange der gefährlichen UV-Strahlung aus.

O-Ton 2 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:07 Min.): „Und diese UV-Strahlung führt einfach dazu, dass es zu Hautveränderungen kommt. Und deshalb muss man da etwas tun und sich schützen.“

Sprecher: Besonders heiße Tage also lieber im Schatten verbringen und in der Sonne immer ein T-Shirt, eine dünne, lange Leinwandhose und eine Kopfbedeckung tragen.

O-Ton 3 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:24 Min.): „Dann selbstverständlich Sonnencreme benutzen, möglichst mit hohem Lichtschutzfaktor. Das bitte auch im Winter beachten, denn da ist die UV-Strahlung besonders hoch. Und auch keine künstliche Bestrahlung in Gestalt von Sonnenbänken, weil das ist genau so gefährlich, wie die Sonne selbst – und da kann man dann eigentlich als Motto nur sagen: ‚Blass ist beautiful‘.“

Sprecher: Und wer ganz sicher gehen will, der geht regelmäßig alle zwei Jahre zur Früherkennung zum Hautarzt.

O-Ton 4 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:30 Min.): „Ja, mindestens alle zwei Jahre, das wird auch von den gesetzlichen Krankenkassen so angeboten, dieses Hautkrebs-Screening, wenn man 35 Jahre alt ist. Die BARMER GEK hat ein ergänzendes Angebot: Man kann auch dann zum Hautarzt gehen, wenn man unter 35 Jahre ist. Ja, und wichtig ist, dass man sozusagen eine Selbstbeobachtung vornimmt und guckt, wie sich Pigmente auf der Haut verändern. Je früher ein Hautkrebs entdeckt wird, umso leichter kann er geheilt werden.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie alles noch einmal in Ruhe nachlesen wollen: Den (am 04.02.2014) veröffentlichten BARMER GEK Arztreport 2014 zum Thema „Hautkrebs“ finden Sie im Internet unter www.barmer-gek.de/presse zum kostenlosen Download.

Thema: BARMER GEK Arztreport 2014 zeigt: Immer mehr Hautkrebs-Fälle in Deutschland

Interview: 2:36 Minuten

Anmoderationsvorschlag: „Ab in die Sonne!“ Davon träumen in diesen grauen Wintertagen wohl die meisten von uns. Doch dass die warmen Sonnenstrahlen unserem Körper längst nicht nur gut tun, zeigen die in den letzten Jahren drastisch zunehmenden Hautkrebs-Neuerkrankungen. Wie viele Deutsche davon insgesamt betroffen sind, steht im aktuellen BARMER GEK Arztreport 2014. Und darüber sprechen wir jetzt mit deren stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, hallo.

Begrüßung: „Hallo, guten Tag!“

1. Herr Dr. Schlenker, bevor wir zu den genauen Zahlen kommen: Was genau fällt eigentlich alles unter den Sammelbegriff „Hautkrebs“, der ja Schwerpunktthema Ihres aktuellen Arztreports ist?

O-Ton 1 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:18 Min.): „Es gibt zwei große Arten von Hautkrebs. Und zwar zum einen das bekannte schwarze Melanom, der schwarze Hautkrebs, sehr gefährlich. Und dann den hellen Hautkrebs mit zwei Arten, dem sogenannten Basalzellkrebs und dem Stachelzellkrebs. Die sind nicht ganz so gefährlich.“

2. Wie viele Menschen in Deutschland haben inzwischen Hautkrebs?

O-Ton 2 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:15 Min.): „Ja, doch sehr viele. Also nach unseren Berechnungen sind das rund 1,6 Millionen Menschen in Deutschland, die eine Diagnose Hautkrebs erhalten haben. Und leider haben wir auch noch eine steigende Tendenz Jahr für Jahr.“

3. Was sind die Gründe für diesen Anstieg?

O-Ton 3 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:17 Min.): „Ja, ein Grund ist, dass die Ärzte etwas genauer hinschauen. Das ist Folge eines Hautkrebs-Screenings, welches seit fünf Jahren angeboten wird und auch von den Kassen bezahlt wird. Zum anderen ist es natürlich so, dass die Menschen sich jetzt viel mehr der Sonne aussetzen als früher.“

4. Und da kommt jetzt die UV-Strahlung ins Spiel. Wie gefährlich ist die wirklich?

O-Ton 4 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:17 Min.): „UV-Strahlung ist sehr gefährlich. Es ist natürlich so, dass sich in der Freizeit, aber auch im Beruf, bei Bauarbeiten, die Menschen sich immer mehr der Sonne aussetzen – und diese UV-Strahlung führt einfach dazu, dass es zu Hautveränderungen kommt. Und deshalb muss man da etwas tun und sich schützen.“

5. Was empfehlen Sie konkret?

O-Ton 5 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:37 Min.): „Man sollte zunächst den Schatten suchen und nicht die Sonne. Zum Zweiten nach Möglichkeit die Hautpartien, die freiliegen, bedecken mit einer Mütze, immer ein T-Shirt anziehen. Dann selbstverständlich Sonnencreme benutzen, möglichst mit hohem Lichtschutzfaktor. Das bitte auch im Winter beachten, denn da ist die UV-Strahlung besonders hoch. Und auch keine künstliche Bestrahlung in Gestalt von Sonnenbänken, weil das ist genau so gefährlich, wie die Sonne selbst – und da kann man dann eigentlich als Motto nur sagen: ‚Blass ist beautiful‘.“

6. Noch einmal zurück zum Hautkrebs-Screening, das Sie ja bereits erwähnt haben: Wie oft sollte man das machen lassen?

O-Ton 6 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:30 Min.): „Ja, mindestens alle zwei Jahre, das wird auch von den gesetzlichen Krankenkassen so angeboten, dieses Hautkrebs-Screening, wenn man 35 Jahre alt ist. Die BARMER GEK hat ein ergänzendes Angebot: Man kann auch dann zum Hautarzt gehen, wenn man unter 35 Jahre ist. Ja, und wichtig ist, dass man sozusagen eine Selbstbeobachtung vornimmt und guckt, wie sich Pigmente auf der Haut verändern. Je früher ein Hautkrebs entdeckt wird, umso leichter kann er geheilt werden.“

Dr. Rolf-Ulrich Schlenker war das mit Ergebnissen des BARMER GEK Arztreports zum Schwerpunktthema „Hautkrebs“. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke auch!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie alles noch einmal in Ruhe nachlesen wollen: Den (am 04.02.2014) veröffentlichten BARMER GEK Arztreport 2014 zum Thema „Hautkrebs“ finden Sie im Internet unter www.barmer-gek.de/presse zum kostenlosen Download.

Thema: BARMER GEK Arztreport 2014 zeigt: Immer mehr Hautkrebs-Fälle in Deutschland

Umfrage: 0:27 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Rund 1,6 Millionen Deutsche haben laut dem BARMER GEK Arztreport 2014 „Hautkrebs“ – und die Zahl der Neuerkrankungen steigt weiter an. Hauptursache sind die für unsere Haut außerordentlich gefährlichen UV-Strahlen. Wie schützen Sie sich eigentlich vor denen?

Frau: „Ich schütze mich, indem ich mich eincreme. Ich benutze den Lichtschutzfaktor 30 - und nach dem Baden immer wieder neu den Lichtschutzfaktor auffrischen.“

Mann: „Ich gehe erst gar nicht in die Sonne.“

Frau: „Ich bewege mich fast nur im Schatten, weil ich sehr empfindliche Haut habe.“

Mann: „Ich tue gar nichts, um mich zu schützen, weil ich einfach gar nicht daran denke. Und dann habe ich Sonnenbrand und dann ist der wieder weg und, tja, dann geht's wieder von vorne los. Also ich creme mich relativ selten ein, muss ich zugeben.“

Frau: „Gegen Sonnenbrand tue ich nichts, weil ich damit keine Probleme hab. Ich schmier mich nicht so gerne ein, aber ich trage gerne Mützen.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr dazu hören Sie gleich von Dr. Ulrich Schlenker, dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der BARMER GEK.